Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 19 (1933)
Heft: 32

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alte Wege. Wir gehen sie oft nicht mehr, weil wir sie schon zu viel gebraucht haben. In jeder Schule gibt es Kinder, die fast nicht zum Sprechen zu bringen sind. Was tut man da? Fragen stellen? Nützt nicht viel! Da gehe ich einfach so vor: „Wir wollen heute etwas über das Gebiet des Tessins sprechen! Jedes sagt mir, was es weiss. Beginne Marie!" Dann geht es los. Und jedes weiss etwas. Du bist gut dabei und verbesserst, was schief und schräg dargestellt wird! Oder du sagst: „Jedes stellt über den König David eine Frage! Beginne Josef!" Der Schüler, der die Frage gibt, ruft auch denjenigen auf, der die Antwort geben soll. Du bist dabei und schaust, dass deine Schäflein nicht auf Abwege geraten. Tue das alle Tage kurze Zeit, und du wirst den Erfolg bald merken! ♂

Kehrseite. Ueberall rühmt man die Hulligerschrift und lobt deren Einführung in der Schule. Die Grundschrift erleichtere den kleinen Schülern das Erlernen des Schreibens. Wenn wir aber etwas ins Volk hinaus kommen, hören wir hie und da Stimmen, die nicht so recht begreifen können, dass man diese neue Schrift eingeführt hat. Vor einiger Zeit sagte mir eine Mutter, die ihren Kindern beim Lernen immer beisteht und selber eine sehr schöne Handschrift hat: „Mit dem besten Willen kann ich den Kleinen nicht mehr helfen. Ich sehe, dass sie schlecht schreiben, aber es ist mir nicht möglich, ihnen zu sagen, wie es sein muss, weil ich die Sache selber nicht kann". Sie sprach diese Worte mit einer gewissen Wehmut. Kehrseite! ♂

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonsschulinspektor, Geissmattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268. Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W). Kassier. A. Engeler, Lehrer, Hirtenstrasse 1, St. Gallen O. Postscheck IX 521, Telephon 56 89.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Voltastrasse 30. Postscheck der Hilfskasse K. L. V. S. VII 2443, Luzern. — Vertriebsstelle für das Unterrichtsheft: Xav. Schaller, Sek.-Lehrer, Weystr. 2, Luzern.

Nach Rom. Einen grossartigen Erfolg hat der Heilige Vater mit dem Jubeljahr erreicht. Ungeheure Besucherzahlen melden die statistischen Büros von Italien. Auch auf den Herbst strömen wieder tausende und tausende Pilger nach Rom.

Immer bekannter wird es in der Schweiz, dass die Firma Röthlin & Windlin, Kerns, in Verbindung mit Herrn a. Gardehauptmann Baggenstos, Gersau, vorzüglich organisierte Reisen nach Italien (mit beschränkter Teilnehmerzahl) ausführt. Die Teilnehmer kehren jedesmal begeistert zurück, und bester Beweis der Zufriedenheit ist sicher der Umstand, dass auf den Herbst schon 2 Reisen ausverkauft sind, einzig durch Empfehlung von früheren Teilnehmern.

Blinden-Vorträge

Der schweiz. Zentralverein für das Blindenwesen empfiehlt der tit. Lehrerschaft des deutschschweizerischen Gebietes, seine

blinden Referenten

zu Vorträgen vor Schülern über den Blinden-Unterricht, das Lesen und Schreiben der Blindenschrift, die Erlernung von Blindenberufen, etc.

Die erwachsenden Spesen und das entstehende Risiko trägt der entsprechende, lokale Blindenfürsorgeverein.

Einladungen zu Vorträgen mit Demonstrationen nimmt jederzeit gerne entgegen:

der **Blindenfürsorgeverein von Baselstadt und Baselland,** Herr Direktor E. Gasser, Blindenheim, Basel, für die Kantone Baselstadt und Baselland.

der **bernische Blindenfürsorgeverein,** Frl. M. Schaffer, Neufeldstrasse 97, Bern, für die Kantone Bern und Aargau.

der **luzernische Blindenfürsorgeverein,** Herr Prof. Troxler, Villenstrasse 14, Luzern, für die Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug.

der **ostschweizerische Blindenfürsorgeverein,** Herr Direktor Altherr, Blindenheim St. Gallen, für die Kantone St. Gallen, Appenzell, Thurgau, Schaffhausen, Glarus, Graubünden.

der **solothurnische Blindenfürsorgeverein,** Frau Dr. Gloor-Largiadèr, Solothurn, für den Kanton Solothurn.

der **zürcherische Blindenfürsorgeverein,** Herrn Dr. E. Wendling, Scheuchzerstrasse 12, Zürich 6, für den Kanton Zürich. 1724

Kollegium St. Karl

Porrentruy

Franz. Gymnasium und Lyceum, Real- u. Handels-Kurse.
Spezialkurs für Schüler deutscher Sprache.
Beginn des Winter-Semesters: 28. September.
1881 Auskunft erteilt die Direktion.

Glauben Sie mir, dem Kräutermannli

Pfarrer Künzle's

Volkskalender

1934

wird von Hunderttausenden mit Sehnsucht erwartet

Warum?

Weil dieser Kalender ein wahrer Volks- und Familienkalender ist, der dem Volke zweierlei bietet:

Einmal ist er ein Heilkräuter-Rezeptbuch, ein billiger Berater und Helfer bei Krankheiten und Gebrechen aller Art.

Zum zweiten ist er aber auch ein prächtiger Unterhalter für die Freizeit, originell und packend geschrieben. Keine langen, langweiligen Geschichten, dafür aber eine ganze Menge zügiger und trefflich illustrierter Kurzgeschichten. Auch der Humor kommt nicht zu kurz.

Preis Fr. 1.20

In allen Buchhandlungen, Papeterien oder durch unsere Verträger und Kolporteure zu haben.

Verlag Otto Walter A.-G., Olten